

Das neue Jahr beginnt mit organisatorischen, personellen und logistischen Herausforderungen für alle Ebenen – Bund, Land, Bezirke, Gemeinden. Die Coronaneuinfektionen werden weniger, aber nur sehr langsam. Trotz Lockdown sind die Neuinfektionen noch zu hoch. Eine Stabilisierung ist in den Krankenanstalten festzustellen. In Kärntens Pflegeheimen können wir derzeit aufatmen.

Um die Pandemie einzudämmen, gibt es neben den weiter gültigen Abstands- und Hygieneregeln, dem Maske tragen und dem Kontakte reduzieren zwei ganz konkrete Wege, die wir festgelegt haben: **Testen und impfen!**

Das Land verfolgt die **Impfstrategie** des Bundes, was die Reihenfolge der Bevölkerungs- bzw. Altersgruppen betrifft. Die Durchimpfung ist seit der letzten Länderkonferenz mit dem Bund in **Länderkompetenz** übertragen worden. Wir gehen strukturiert vor und können nur je nachdem wie die Impfstoffe geliefert werden, Impfstoffe anbieten.

Die Produktion in den Unternehmen Biontech und Moderna wurden wesentlich aufgestockt. Moderna beispielsweise kann für die Vertragspartner auf der ganzen Welt in diesem Jahr 600 Millionen Impfdosen herstellen.

Vorgangsweise Impfungen:

Die **Impfgeschwindigkeit** hängt ab von der Lieferung bzw. der Produktion der Impfstoffe. Vieles ändert sich täglich, wie es diese Pandemie uns in den letzten Monaten gelehrt hat. Nichts ist in Stein gemeißelt, wir müssen immer wieder nachjustieren.

Aber unser Ziel, so viele so schnell wie möglich zu impfen, ändert sich nicht!

Die EU hat die **Beschaffung** der Impfstoffe mittels Verträgen mit Herstellern zentral für alle Europäischen Staaten geregelt. Die EU hat über die Bevölkerungszahl hinaus Impfstoff bestellt. Diese Vorgangsweise wurde gewählt, damit sich die europäischen Länder bei der Impfstoffbeschaffung nicht gegenseitig übervorteilen.

Mit Stand 11.1.2021 wurden in Österreich 38.545 Impfdosen an die Pflegeheime geliefert. In den kommenden Tagen werden es 112.600 Impfdosen sein.

Der Bund hat eine Impf-Hotline eingerichtet, die 7 Tage 24 Stunden am Tag besetzt ist: 0800 555 621 (Fragen zu Wirksamkeit und Sicherheit der Impfstoffe werden beantwortet).

Heute sind die ersten 7.200 Impfdosen des Herstellers **Moderna** in Österreich eingetroffen. Bis Ende Jänner werden weitere 10.000 Dosen geliefert, im ersten Quartal wird Moderna in Summe 200.000 Impfdosen an Österreich liefern. Im zweiten Quartal werden dann 690.000 Moderna-Impfdosen geliefert werden.

Bis zum Ende dieser Woche werden alle Impfwilligen in den **Pflegeheimen** Kärntens geimpft sein. Die Impfquote liegt bei 54 %, wobei die Impfwilligkeit unter den Bewohnern höher ist, als jene der Mitarbeiter. In Kärnten zählen wir rund 6.000 Bewohnerinnen und Bewohner sowie rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pflegeheimen.

Das Land hat derzeit **zusätzlich 3.000 Impfdosen** erhalten. Daher können wir die **über 80jährigen, die zu Hause leben bzw. zu Hause gepflegt** werden am kommenden Samstag beginnen zu impfen. Kärnten arbeitet als einziges Bundesland derzeit mit der Österreichischen Gesundheitskasse zusammen. Die ÖGK übernimmt die Impfungen ab 16. Jänner sowie die Terminvergaben für diese.

Die **Gemeinden**, als nahe Infrastruktur an den Bürgern, wurden aufgerufen, die über 80jährigen zu melden, die sich impfen lassen wollen. Die Anmeldungen dafür laufen. Sie sind auch maßgeblich für die weiteren Impfstofflieferungen. Zu allen vorliegenden Impflisten wurden Ersatzlisten angelegt, um keine einzige Dosis zu verlieren.

Wir können derzeit nur in den **Bezirksstellen der ÖGK** impfen, weil der heikle Transport, die geringe Lagerfähigkeit und die notwendige rasche Verimpfung des Biontech-Pfizer-Impfstoffes keine andere Möglichkeit zulassen. Erst, wenn wir den Moderna-Impfstoff erhalten, können wir dezentral impfen und den Impfstoff beispielsweise über die niedergelassenen Ärzte zu den Menschen bringen. Derzeit warten wir auch auf die EU-Zulassung des nächsten Impfstoffes von Astra-Zeneca.

Ab 19. Jänner beginnen die Impfungen in den Covid-Stationen der **Krankenhäuser**, danach, wenn weiter ausreichend Impfstoff geliefert wird, erfolgt die Impfung der gesamten Belegschaft, die sich angemeldet hat. Die Impfbereitschaft dort ist mittlerweile auf 70 % angestiegen.

Gestern, Montag, startete die **Impfkampagne** des Bundes via Österreichische Leitmedien, die an Intensität zunehmen wird, je mehr Impfstoff von den Herstellern geliefert werden kann. Die Länder können in die Impfkampagne einsteigen und sie mit den regionalen Kampagnen verstärken.

Teststrategie des Landes:

Die geplanten einmaligen Massentests werden nicht stattfinden.

Stattdessen baut das Land **permanente Teststraßen** auf, damit sich die Menschen freiwillig, kontinuierlich und kostenlos testen lassen können, um Gewissheit zu haben. Vor allem jene, die infiziert sind, aber keine Symptome haben, also gar nicht wissen, dass sie andere mit Corona anstecken können.

Die **Antigenschnelltests** werden in den Bezirken an den bisherigen Verdachtsfall-Teststraßen angeboten werden. 12 weitere Teststraßen werden an neuralgischen Punkten, Verkehrsknotenpunkten, aufgebaut. Der Start erfolgt am 18. Jänner.

Die Anmeldung für die freiwilligen Tests wird über www.oesterreich-testet.at erfolgen.

Am Mittwoch soll nach bisherigem Stand auf Bundesebene auch die Entscheidung fallen, wann die **Schulen** mit dem Präsenzunterricht starten und ob Teststraßen nötig sind, oder die Testung von Schülern und Lehrern über die neuen Schnelltests

erfolgen kann. Die Selbsttests sollten laut Auskunft des Bundes in dieser Woche an die Schulen geliefert werden.

Seit Weihnachten bietet das Land gemeinsam mit dem Roten Kreuz allen **Angehörigen von Pflegeheimbewohnern kostenlose Antigentests** in den Bezirken an. Die Verordnung sieht vor, dass Besuche nur mit einem maximal 24-Stunden alten, negativen, Antigenschnelltest erfolgen dürfen. Ein Besucher pro Woche ist derzeit erlaubt. **Ab kommendem Montag erfolgt die Anmeldung zum Test NICHT mehr unter 14844 sondern unter <https://oesterreich-testet.at>!**

Nachfolgend Antworten auf einige der häufigsten Fragen zu den Impfungen 80+:

Wie erfolgt die Abarbeitung der impfwilligen Personen (Alter, Reihenfolge der Anmeldung)?

Diese Entscheidung wird ein Expertengremium auf Landesebene treffen und folgt auf Grund von fachlichen Kriterien. Prinzipiell gilt: Älterer zuerst.

Andere Nationalität, jedoch Hauptwohnsitz in Kärnten, wenn sozialversichert;

Alle in Kärnten lebenden Personen (mit Hauptwohnsitz) mit einer inländischen Sozialversicherung werden, wenn diese der Zielgruppe entsprechen (80+), geimpft.

Vorgangsweise bei bettlägerigen Personen

Auf Grund der schwierigen Lagerung und Verwendung des Impfstoffes ist aktuell nur eine Impfung in den Stellen der ÖGK möglich. Eine Impfviste kann erst bei Vorliegen eines leichter transportierbaren Impfstoffes regional durchgeführt werden.

Impfung auch für pflegende Angehörige der Gruppe 80+ möglich?

In der jetzigen Phase "Aktion 80+" werden auf Grund der Verfügbarkeit des Impfstoffes vordringlich die Personen im entsprechenden Alter geimpft.

Warum ist eine Impfung nicht bei den Hausärzten möglich?

Die derzeitige heikle Transportfähigkeit, geringe Lagerfähigkeit und notwendige rasche Verimpfung des Impfstoffes von Biontech-Pfizer lässt keine dezentrale Impfung, beispielsweise bei niedergelassenen Ärzten zu.

Corona-Impfung, wenn

1) jemand bereits Corona hatte?

Wenn bereits vollständig genesen, sollte eine Impfung trotzdem erfolgen, weil auf Grund der Dauer der Pandemie noch nicht festgestellt werden konnte, wie lange eine Immunisierung vorliegt. Doch hat diese Personengruppe noch Zeit und muss nicht vordringlich geimpft werden.

2) Personen sich jetzt gegen Grippe impfen lassen wollen – es ist genügend Grippeimpfstoff vorhanden?

Es gilt 14 Tage Zeitabstand zur Grippeimpfung einzuhalten.

3) eine andere Krankheit vorliegt (z.B. COPD...)?

Chronische Leiden wie Diabetes oder hoher Blutdruck (übliche Volkskrankheiten) verhindern eine Impfung in der Regel nicht, sondern ist eine Impfung in solchen Fällen sogar anzuraten.

Bei anderen (schwereren) Krankheiten (Immunsuppression, Krebstherapie etc.) sollte eine Abklärung mit dem Hausarzt im Vorfeld erfolgen.

Gibt es vom Land eine mediale Begleitung bzw. einen Aufruf, sich für die Impfungen anzumelden?

Es gibt die Info-Kampagne des Bundes, das Land trägt diese mit. Das Land wird weitere Informationen ständig über die verfügbaren Kanäle veröffentlichen, wie beispielsweise auf der Homepage des Landes www.ktn.gv.at. Weiters arbeitet das Land auch intensiv mit den Kärntner Medien zusammen, die laufend über Neuerungen berichten.